

**Die schachlichen Veranstaltungen
und die Tätigkeit
der Main-Taunus-Schachvereinigung
-o- 1925 – 1927 -o-**

Vorwort

Wenn im Nachfolgenden die, bereits auf dem Titelblatt angedeuteten, schachlichen Veranstaltungen und die Tätigkeit der Main-Taunus-Schachvereinigung näher erläutert und auf diesen Blättern festgehalten werden sollen, so erscheint es angebracht auf die Vorgeschichte der Vereinigung näher einzugehen. Wenn des Weiteren hierzu die kurzen Worte, die Herr Finger auf der ersten Seite in unserem Protokollbuch niedergeschrieben hat, erwähnt werden, so geschieht es darum, weil aus denselben alles hervorgeht, was den Ausschlag zur Gründung unserer, immer mehr an Ansehen gewinnenden und immer mehr und bessere Früchte bringenden, Main-Taunus Schachvereinigung gegeben hat.

Möge dieses Heftchen, nachdem es von allen unseren Mitgliedern gelesen, einen bescheidenen Platz in den Bibliotheken unserer Vereine finden.

Der Verfasser

Kurze Vorgeschichte der Main-Taunus-Schachvereinigung

Die rege Sporttätigkeit der Nachkriegszeit hat auch im Schachleben eine große Aktivität hervorgerufen. Die Vereine, die bereits vor dem Kriege bestanden haben, verspürten einen größeren Mitgliederzuwachs. Der große Krieg, der die Menschen bunt durcheinander gewürfelt hatte, führte auch dem „friedlichen Kriegsspiel“ viele Anhänger zu.

Auf dem breiten Lande, wo man vor dem Kriege noch wenig vom „Schach“ wusste, schlossen sich die wackeren Schachjünger zusammen und gründeten Schachvereine. So sind die fünf, ausgesprochenen Landvereine unserer Vereinigung alle in der Nachkriegszeit entstanden und nur der „Schachclub 1910 Höchst“ bestand schon bereits vor dem Kriege.

Es ist klar, dass die einzelnen Vereine auch Betätigungen nach außen hin suchten, die sie nur in Wettkämpfen mit anderen Vereinen finden konnten. Das Zustandekommen solcher Wettkämpfe, gegen etwa gleich starke Gegner, war für die Vereine unserer engeren Umgebung, jedoch immer sehr schwer.

Einige dieser Vereine sind dem „ Deutschen Schachbund „ dessen zuständiger Unterverband für unsere engere Heimat der „Mittelrheinische Schachbund“ ist, angeschlossen. Da jedoch dieser Verband, teils wegen seiner geographischen Lage, teils infolge besonders schwieriger Verhältnisse, die Aktivität seiner Vereine nicht unterstützen konnte, so halfen sich die Vereine unserer Gegend durch Selbsthilfe und schufen sich eine, auf freier Zusammenarbeit aufgebaute private Vereinigung, die nur den Zweck kennt; dem Schachspiel, besonders in unserem Bezirke, zum Fortschritt zu verhelfen. Das mit dem Bewusstsein, das Zusammengehörigkeitsgefühl unserer Volksgenossen untereinander zu stärken und so, auf diese Art, dem Wiederaufbau unseres Vaterlandes zu dienen!

Nach den vorstehenden kurzen Worten wäre noch der umfangreichen Vorarbeiten zu gedenken, die zur Gründung unserer, heute gefestigt dastehenden, Vereinigung notwendig gewesen sind.

In einem, ganz unverbindlich gehaltenen Schreiben vom September 1925 wurden die sr. Zt. bestandenen Vereine: Höchst, Kelsterbach, Hofheim, Unterliederbach und Sindlingen gebeten, zu einer in Unterliederbach stattfindenden Besprechung, Vertreter zu entsenden. Diese Einladungen gingen von dem Schachclub-Flörsheim aus, der an dem betreffenden Tage, zwecks einem Freundschaftsspiel, bei dem Schachclub 1924 Unterliederbach zu Gast war. Dieser Bitte hatten alle Vereine – ausser Kelsterbach – das jedoch seine Sympathie für die Sache schriftlich übermittelte, Folge geleistet.

Die Besprechung dauerte nur knapp eine Stunde; ein deutliches Zeichen, wie sehr die Vereine die Notwendigkeit eines Zusammenschlusses erkannten. Auf Grund dieser kurzen Konferenz konnte schon mit Schreiben vom 27.9.25 zu der, am 3. Oktober 1925 stattfindenden „Gründungsversammlung“ eingeladen werden. Alle diese Vorarbeiten hatte dankenswerter Weise, Herr Finger, vom Schachclub Flörsheim übernommen! Auch bei dieser Gründungsversammlung waren alle Vereine vertreten. Nach kurzer Beratung konnte man schon die Wahl eines Vorstandes, bei dem jeder Verein eine Stimme haben sollte, vornehmen und ging dieselbe glatt von statten.

Heute, da diese Zeilen niedergeschrieben werden, kann man zur Freude feststellen, dass die Wahl eine glückliche Wahl war! Der Vorstand setzte sich, wie folgt, zusammen:

1. Vors.: Herr Julius Bahr, Höchst a.M.
2. Vors.: Herr Albert Heine, Kelsterbach a.M.
1. Schriftführer: Herr Hch. Finger, Flörsheim a.M.
2. Schriftführer: Herr A. Münstermann, U.Liederbach
- Schatzmeister: Herr Joh. Göbel, Hofheim i.Ts.
- Beisitzer: Herr Fritz Hartleib, Sindlingen

Die Herren Finger, Bahr und Münstermann übernahmen sodann die Formulierung der Satzungen und der Turnier-Ordnung, wofür als Unterlage teils die des Deutschen-Schachbundes, teils die Vorschläge des Herrn Heine verwendet werden sollten. Diese Formulierung war oft nicht ganz so leicht, da man allen Vereinen gerecht werden und niemand benachteiligen wollte. Dass der Humor oft ein unfreiwilliger Helfer ist, mag folgende kleine Scene beweisen, die ich mir erlaube, hier einzuflechten:

- In die Turnier-Ordnung war ein „heikler Punkt“ unterzubringen. Lange konnte man sich nicht einigen und die sinngerechten Worte, die in das übrige Gefüge passten, finden, bis aus dem „Durcheinander“ die Worte „Beklagte Partei“, man möchte sagen, gerade so herausgelacht wurden. Hier hatte der Humor auf das Richtige daraufgeholfen und diese 2 Worte sind denn auch – als dem Sinn am nächsten kommend – eingepasst worden. Im Spasse geboren, haben sie sich im Ernste bewährt; mögen die nach uns kommenden, nichts daran ändern. –

Nach dieser kleinen Abschweifung wieder zur Sache selbst. Die, von den genannten 3 Herren fertiggestellten, Satzungen und die Turnier-Ordnung konnten in der, für den 18. Okt. 1925 einberufenen Vorstands-Sitzung, fast unverändert zur Annahme gebracht werden. Damit war ein großer Schritt vorwärts getan. Dieselben an diesem Platze noch einmal aufzuführen, halte ich für unnötig, da ja alle unsere Vereine im Besitze derselben sind und wie man oft feststellen kann, den Wortlaut sehr gut im Gedächtnis haben. Schon während dieser Zeit hatten die Vereins-Wettkämpfe ihren Anfang genommen und das erste Geschäftsjahr brachte wunschgemäßes Schachleben. Was von unserer

jungen Vereinigung geleistet wurde, wird so leicht von keinem anderen Schach-Verband überboten werden können. Reibungslos wurden die nachstehenden Wettkämpfe ausgetragen:

Wettkämpfe ausgetragen:

8.11.25.	Flörsheim	-	Kelsterbach	9	:	1
"	Höchst	-	U.Liederbach	7	:	3
"	Sindlingen	-	Hofheim	4 ½	:	5 ½
6.12.25.	U.Liederbach	-	Kelsterbach	7 ½	:	2 ½
"	Höchst	-	Sindlingen	9	:	1
"	Flörsheim	-	Hofheim	7	:	3
10. 1.26.	Hofheim	-	U.Liederbach	3	:	7
"	Kelsterbach	-	Höchst	5 ½	:	4 ½
"	Flörsheim	-	Sindlingen	9	:	1
7. 3.26.	Hofheim	-	Höchst	4	:	6
"	Sindlingen	-	Kelsterbach	4	:	6
"	Flörsheim	-	U.Liederbach	9	:	1
7. 2.26.	Höchst	-	Flörsheim	5	:	5
"	U.Liederbach	-	Sindlingen	5	:	5
"	Kelsterbach	-	Hofheim	7	:	3
18. 4.26.	Sindlingen	-	Hofheim	3 ½	:	6 ½
"	Höchst	-	U.Liederbach	7 ½	:	2 ½
25. 4.26.	Flörsheim	-	Kelsterbach	5 ½	:	4 ½
9. 5.26.	Hofheim	-	Flörsheim	1	:	9
"	Kelsterbach	-	U.Liederbach	4	:	6
16. 5.26.	Sindlingen	-	Höchst	3 ½	:	6 ½
6. 6.26.	Flörsheim	-	Sindlingen	10	:	0
"	U.Liederbach	-	Hofheim	3 ½	:	6 ½
8. 8.26.	Höchst	-	Kelsterbach	5	:	5
29. 8.26.	Sindlingen	-	U.Liederbach	6	:	4
"	Flörsheim	-	Höchst	5 ½	:	4 ½
10.10.26.	Hofheim	-	Kelsterbach	4 ½	:	5 ½
26. 9.26.	Kelsterbach	-	Sindlingen	5 ½	:	4 ½
"	U.Liederbach	-	Flörsheim	5	:	5
"	Höchst	-	Hofheim	7 ½	:	2 ½

Nach den obigen Spielen, die nur einen Auftakt zu noch ausgedehnteren Schachtätigkeiten darstellen sollten, ergab sich folgender Tabellenstand.

Flörsheim	100	Partien	-	74	Punkte.	Meister
Höchst	100	"	-	62 ½	"	2. Platz
Kelsterbach	100	"	-	46½	"	3. "
U.Liederbach	100	"	-	44 ½	"	4. "
Hofheim	100	"	-	39 ½	"	5. "
Sindlingen	100	"	-	33 ½	"	6. "

An den vorstehenden Wettkämpfen beteiligten sich von den einzelnen Vereinen folgende Herren:

Flörsheim: die Herren Finger, Balss, Bullmann, Flesch Alfred, Flesch Alois, Flesch Hans, Schauss, Treusch, Brees, Kaus, Risse, Richter, Jung Gg.

Höchst: Die Herren Bahr, Boettger, Eisenberg, Mast, Gilg, Holzmann, Frischkorn Ph., Henrich, Schubert, Kraft, Dr. Ernst, Klawitter, Michael, König, Winterer, Lauffer und Burckardt.

Kelsterbach: Die Herren Heine, Wagner Ludw., Wagner Jak, Merz Gust., Merz Peter, Knöll, Oeser, Dieter, Bersch Ludw., Bersch Mart., Treutel Hch., Treutel Fritz, Draisbach, Heilmann und Reuter.

U.Liederbach: Die Herren Köse, Lauck, Sauter, Zingel, Hocke Alfred, Hocke Ernst, Schöppner, Zentgraf, Zeller, Ruth, Kreith, Müller, Ginster, Hillenbrandt und Münstermann.

Hofheim: Die Herren Seidemann, Schuhmacher, Maul, Walter, Hesse, Köhler, Göbel, Wagner, Wiegand, Bender, Kurzrock, Reichert Jos., Hieronymus, Nautz, Diener, Heyer und Reichert, Fritz.

Sindlingen: Die Herren Jürgens, Kern, Hartmann, Kircher Franz, Mestlin, Backes, Hartleib, Noll, Stern, Söder, Kircher Aug., Kircher Jos., Hahn, Biel, Rossin, Schneider und Niebling Ferd.

Allen diesen Schachfreunden gebührt der Dank, an dem Aufbau unserer Vereinigung und an der Verwirklichung unserer Ideale, als Pioniere tatkräftig mitgewirkt zu haben.

Da jedes Turnier an zehn zählenden Brettern ausgetragen worden ist, ergibt sich die stattliche Zahl von 300 Pflichtpartien im ersten Jahr des Bestehens unserer Vereinigung. Rechnet man nur noch die gleiche Anzahl Partien, die gelegentlich der Wettkämpfe als sogenannte Freundschaftspartien ausgetragen worden sind, so kann die Main-Taunus-Schach-Vereinigung mit ihrem 1. Lebensjahre zufrieden sein.

Neben diesem allen hatte man aber auch nicht vergessen, für den unterhaltenden Teil, Sorge zu tragen. Ein Sommerfest, veranstaltet von unserem Mitgliedsverein Hofheim, führte fast alle Schächer unserer Vereinigung nebst deren Angehörigen am 4. Juli 1926 in den schönen Taunusort Lorsbach, wo man sich im Gasthaus zum Löwen einige frohe Stunden machen wollte. Der Schwank in 1 Akt, „O, diese Schachspieler“, von Mitgliedern des veranstaltenden Vereins aufgeführt, fand reichlich Beifall. Ein kleines Tänzchen sorgte dafür, dass die Zeit rasch verstrich und trotz reservierter Plätze, auch fremde Paare sich zusammenfanden.

Zu Ehren unseres Meisters, hatte der Schachclub-1925-Sindlingen am 29.10.1927 eine, in allen Teilen wohlgelungene, Siegesfeier veranstaltet, die sich des bestens Zuspruches aller unserer Schachfreunde und deren Angehörigen erfreute. Unser 1. Vorsitzender, Herr Bahr, hielt während der Feier eine kurze Ansprache, in der er größtenteils die schachlichen Leistungen unserer Vereinigung hervorhob, mit dem Wunsche, dass uns auch in kommender Zeit ein guter Stern leuchten möchte. Im Anschluß an diese Ansprache wurde von Herrn Bahr unseren Schachfreunden von Flörsheim der „Siegespreis“ nebst Diplom und den Schachfreunden von Höchst, da von denselben mehr als 50 % der Wettkampfpartien gewonnen wurden, ein Diplom überreicht. Noch bis in die frühen Morgenstunden sassen die, ja an's Sitzen gewöhnten, Schächer zusammen und vertrieben sich die Zeit mit allerlei Kurzweil, die denn auch, nur allzu schnell, verstricht.

Über die sonstigen Arbeiten, die von der Main-Taunus-Schachvereinigung, bzw. von deren Vorstand, unter der guten Leitung unseres Vorsitzenden, Herrn Bahr Höchst a.Main, geleistet wurden, mögen die nachstehenden Zahlen Kenntnis geben.

Vorstandssitzungen	5.
Schriftwechsel 1925/26:	
a. Rundschreiben	16.
b. Presse-Berichte	21.
c. Meldelisten der Wettkämpfe	210.
d. Schreiben an fremde Schach- freunde und Verbände	10.
e. Zuschriften von Vereinen der Main-Taunus-Schachvereinigung	24.
f. Zuschriften von fremden Schach- freunden	6.

Zus.	287

Schriftstücke, die durchgesehen & bearbeitet worden sind.

Die Unkosten wurden von den 6 Vereinen gemeinsam getragen und zwar zahlte jeder Verein:

a. Siegespreis-Zuschuss	RM. 5,00	-	30,00
b. Porto-&Unkostenzusch.	RM. 1,00	-	6,00
			<u>36,00</u>
	Sa. RM.		36,00

An Unkosten stehen gegenüber

a. Siegespreis	RM. 25,50
b. Porto etc.	<u>RM. 10,00</u>
Sa. RM.	RM. 35,50
	<u>35,50</u>

sodass für das Geschäftsjahr 1926/27
ein Saldo verblieb von RM 0,50

Dass natürlich, trotz grösster Sparsamkeit, der Porto-etc.-Betrag höher war, ist klar, und wenn es die Herren Finger & Bahr trotzdem fertig gebracht haben, neben ihrer vielen Arbeit auch noch 50 Reichspfennige ins neue Geschäftsjahr zu retten, so verdient diese Kunst an diesem Platze eine Belobigung.

Als ersten Zuwachs und als eine Folge der Regsamkeit des Vorstandes, konnte der inzwischen gegründete „Schachclub-1926-Zeilsheim in unsere Vereinigung aufgenommen werden, sodass diese nun aus 7 Vereinen besteht.

Die am 28.10.1926 satzungsgemäss stattgefundene Abschluss-Vorstandssitzung brachte in den Reihen des Vorstandes einige Änderungen. Herr Finger, der nicht mehr über genügend Zeit verfügte, tauschte mit dem II. Schriftführer, Herrn Münstermann, sein

Amt und an die Stelle des Schatzmeisters, Herrn Göbel, trat Herr Fritz Hartleib vom Schachclub 1925 Sindlingen. Zeilsheim hatte als seinen Vertreter Herrn Stummer entsandt, welcher als Beisitzer im Vorstand fungierte.

Der neue Vorstand – eigentlich könnte man auch ruhig der „alte“ sagen – setzte sich nun aus folgenden Herren zusammen:

I. Vorsitzender:	Herr J. Bahr, Höchst
II. "	Herr A. Heine, Kelsterbach
I. Schriftführer	Herr A. Münstermann, U.Liederbach
II. "	Herr A. Finger, Flörsheim
Schatzmeister	Herr F. Hartleib, Sindlingen
Beisitzer	Herr J. Seidemann, Hofheim
Beisitzer	Herr W. Stummer, Zeilsheim

Für das Geschäftsjahr 1926/27 hatte man sich bedeutend höhere Ziele gesteckt, als im 1. Geschäftsjahre. Dass diese Ziele fast restlos erreicht werden konnten, verdanken wir, ausser unseren Spielern, dem tatkräftigen Vorstande, der unbeirrbar seine Pläne zum Wohle unseres schönen Schachs, zu verwirklichen verstanden hat. An diesem Gesamtbilde kann auch die Tatsache, dass 2 geplante Simultanvorstellungen bedeutender Meister, infolge zu hoher finanzieller Ansprüche derselben, nicht zustande kamen, nichts ändern.

Im Nachfolgenden soll eine kurze Statistik einen Überblick über unser Geschäftsjahr 1926/27 gewähren.

An erster Stelle wollen wir wieder die Wettkämpfe aufführen und vorweg nehmen, dass der Kelsterbacher-Schachverein die Schlussrunde leider nicht mitspielen konnte.

Die Kämpfe der II. Mannschaft, die ab Februar 1927 an 4 Brettern ausgetragen werden sollten, aber nicht immer komplett besetzt waren, sind erst ab der Schlussrunde aufgeführt, von der ab auch die Punkte-Wertung erfolgte.

Wettkämpfe der I. Mannschaft 1926/27.

14.11.26.	Sindlingen	-	U.Liederbach	6 ½	:	3 ½..
"	Flörsheim	-	Zeilsheim	9	:	1.
"	Hofheim	-	Höchst	2	:	8.
5.12.26.	U.Liederbach	-	Hofheim	3 ½	:	6 ½.
"	Flörsheim	-	Sindlingen	5	:	5.
"	Kelsterbach	-	Zeilsheim	5	:	5.
9. 1. 27.	Hofheim	-	Flörsheim	3 ½	:	6 ½.
"	Höchst	-	U.Liederbach	6 ½	:	3 ½.
"	Sindlingen	-	Kelsterbach	7	:	3.
6. 2.27.	Zeilsheim	-	Sindlingen	2 ½	:	7 ½.
"	Flörsheim	-	Höchst	6	:	4.
"	Kelsterbach	-	Hofheim	6	:	4.
6. 3.27.	Hofheim	-	Zeilsheim	8	:	2.
"	U.Liederbach	-	Flörsheim	3 ½	:	6 ½.
"	Höchst	-	Kelsterbach	8	:	2.
27. 3.27.	Zeilsheim	-	Höchst	2 ½	:	7 ½.
3. 4.27.	Sindlingen	-	Hofheim	6	:	3 ½.
"	Kelsterbach	-	U.Liederbach	3 ½	:	6 ½.

8. 5.27.	U.Liederbach	-	Zeilsheim	9	:	1.
"	Höchst	-	Sindlingen	5	:	5.
"	Flörsheim	-	Kelsterbach	9 ½	:	½.
12. 6.27.	U.Liederbach	-	Sindlingen	4 ½	:	5 ½.
"	Höchst	-	Hofheim	6	:	4.
"	Zeilsheim	-	Flörsheim	3	:	7.
2.10.27.	Höchst	-	Zeilsheim	5 ½	:	4 ½.
25. 9.27.	Hofheim	-	U.Liederbach	0	:	10.
2.10.27	Sindlingen	-	Flörsheim	6	:	4.
9.10.27.	Flörsheim	-	Hofheim	6	:	4.
23.10.27.	U.Liederbach	-	Höchst	2	:	8.
30.10.27.	Sindlingen	-	Zeilsheim	8 ½	:	1 ½.
13.11.27.	Flörsheim	-	U.Liederbach	2	:	8.
"	Zeilsheim	-	Hofheim	3 ½	:	6 ½.
"	Sindlingen	-	Höchst	5	:	5.
4.12.27.	Hofheim	-	Sindlingen	2 ½	:	7 ½.
"	Höchst	-	Flörsheim	6 ½	:	3 ½.
27.11.27.	Zeilsheim	-	U.Liederbach	3	:	7.

Wettkämpfe der II. Mannschaft 1927.

12. 6.27.	U.Liederbach	-	Sindlingen	1	:	3
"	Höchst	-	Hofheim	0	:	2.
"	Zeilsheim	-	Flörsheim	0	:	4.
2.10.27.	Höchst	-	Zeilsheim	0	:	2.
25. 9.27.	Hofheim	-	U.Liederbach	3	:	1.
2.10.27	Sindlingen	-	Flörsheim	3 ½	:	½.
9.10.27.	Flörsheim	-	Hofheim	3	:	1.
23.10.27.	U.Liederbach	-	Höchst	3	:	1.
30.10.27.	Sindlingen	-	Zeilsheim	4	:	0.
13.11.27.	Flörsheim	-	U.Liederbach	0	:	1.
"	Zeilsheim	-	Hofheim	2	:	2.
"	Sindlingen	-	Höchst	4	:	0.
4.12.27.	Hofheim	-	Sindlingen	1	:	3.
"	Höchst	-	Flörsheim	4	:	0.
27.11.27.	Zeilsheim	-	U.Liederbach	0	:	4.

Wie aus den Resultaten zu ersehen ist, waren auch in der Schlußrunde die Bretter der II. Mannschaft (11-14) nicht immer komplett besetzt.

Nach Schluss der Spiele war der Tabellenstand der einzelnen Mannschaften der folgende:

I.					
Sindlingen	100	Partien	-	62 ½	Pkt. (110-69 ½.)
Höchst	100	"	-	62	" (110-70.)
Flörsheim	100	"	-	55½	" (110-65.)
U.Liederbach	100	"	-	54 ½	" (110-61.)
Hofheim	100	"	-	41	" (110-45.)
Zeilsheim	100	"	-	24 ½	" (110-29 ½.)
Kelsterbach	60	"	-	20	" .

Die in Klammern beigefügten Zahlen geben den Stand der Tabelle incl. der Spiele gegen Kelsterbach in der Vorrunde dar.

II.

Sindlingen	20	Partien -	17 ½	Pkt.
U.Liederbach	20	" -	13	Pkt.
Hofheim	20	" -	9	Pkt.
Flörsheim	20	" -	7 ½	Pkt.
Höchst	20	" -	5	Pkt.
Zeilsheim	20	" -	4	Pkt.

Wie aus den vorstehenden Tabellen zu ersehen ist, hat der „Schachclub-1925-Sindlingen in beiden Mannschaften als Meister aus den Wettkämpfen hervorgehen können. Diese Tatsache ist um so beachtenswerter, als in den Wettkämpfen 1925/26, dieser Verein, als der jüngste, mit dem letzten Platz hat vorlieb nehmen müssen.

An den Wettkämpfen beteiligten sich von den einzelnen Vereinen folgende Herren:

Sindlingen: Die Herren Lauck, Jürgens, Kircher F. , Kern, Hahn, Biel, Hartmann, Backes, Niebling, Kircher Jos., Kreith, Hartleib, Kircher Aug, Will, Mestlin, Stern, Rosin, Schöppner und Jost.

Höchst: Die Herren Bahr, Dr. Ernst, König, Henrich, Klawitter, Frischkorn, Boettger, Michael, Neumann, Gilg, Mast, Winterer, Schubert, Bauer, Laufer, Merle, Burckardt und Maar.

Flörsheim: Die Herren Finger, Jung Gg., Bullmann, Flesch Alfr., Treusch, Schauss, Bleses, Flesch Hans, Richter, Habicht, Eberwein, Ungerer, Bender jr., Jung Ph., Balss, Risse, Ruppert, Gregori, Flesch Al., Lassmann, Bender sr., Reith, Zimmer, Michael und Stippler.

U.Liederbach: Die Herren Schöppner, Sauter, Zingel, Hillenbrandt, Zentgraf, Zeller, Spiess R., Hocke E., Bay, Leube Otto, Kopka, Ginster, Leube Oskar, Wagner, Hocke A., Silberreis, Gottschalk, Köse, Klein, Rihn und Scherer und Münstermann.

Hofheim: Die Herren Seidemann, Schumacher, Köhler, Reichert Jos., Hieronymus, Maul, Kurzrock, Diener, Göbel, Wagner, Hescher, Mehlhorn, Bender, Kippert, Reichert Fritz, Wiegand, Nautz, Simon und Hesse.

Zeilsheim: die Herren Frischkorn B., Petri, Sichmann, Schwarz, Hahn, Stummer, Brehm Otto, Brehm Gg., Mühlbauer, Hirn, Winkler, Alsheimer, Merz, Brehm Jos., Schmidt, Knapp Karl, Knapp E. und Steinacker.

Kelsterbach: Die Herren Heine, Wagner Jakob. Bersch Martin, Knöll jr., Oeser, Draibach, Heilmann, Wittmann, Müller, Pfister, Bersch Ludwig, Treutel h., Bausch, Treutel Fr., Krauskopf, Knöll H., Metternich und Dietrich.

Beim Vergleich dieser Namen, mit denen die sich im ersten Geschäftsjahre ihren Vereinen zur Verfügung gestellt hatten, kann man feststellen, dass die alten Mitglieder, fast ohne Ausnahme treu geblieben und dass dem schönen Schach sogar noch neue Freunde zugeführt werden konnten. Um auch den besten Spieler der Vereinigung festzustellen, hatte der Vorstand ein Einzelmeisterturnier ausgeschrieben, an dem nur

der stärkste Spieler eines jeden Vereines teilnahmeberechtigt war. Die Bestimmungen über dieses Turnier lehnten sich an die des Deutschen Schachbundes – betr. Meisterturniere – an. Es waren 20 Züge pro Stunde vorgeschrieben. Die einzelnen Vereine hatten wie folgt gemeldet: Höchst: Herr Bahr. Flörsheim: Herr Jung. Kelsterbach: Herr Heine. Sindlingen: Herr Jürgens, Hofheim: Herr Köhler. Zeilsheim: Herr Frischkorn. Unterliederbach: Herr Münstermann. Der Vertreter von Hofheim, Herr Köhler, schied nach der 4. Runde wegen Gesundheitsrücksichten aus. Ein Ersatzspieler war nicht zu finden. Desgleichen schied nach der 5. Runde der Vertreter von Flörsheim, Herr Gg. Jung, aus, wurde jedoch von Herrn Finger ersetzt, der die Punkte seines Vorgängers übernommen hat. Die Tabelle dieses Turnieres zeigt folgenden Schlusstand:

Jürgens, Sindlingen	10 Partien	-	7	Pkt..
Münstermann, U.Liederbach	10 Partien	-	7	Pkt..
Bahr, Höchst a.M.	10 Partien	-	6 ½	Pkt..
Finger, Flörsheim	10 Partien	-	6 ½	Pkt..
Heine, Kelsterbach	10 Partien	-	2	Pkt..
Frischkorn, Zeilsheim	10 Partien	-	1	Pkt..
Köhler, Hofheim	10 Partien	-	2	Pkt..

Die Punkte des Herrn Köhler sind in obiger Tabelle nicht gewertet.

Des weiteren war es der Main-Taunus-Schachvereinigung gelungen auch einen grossen Kampf und zwar:

Main-Taunus-Schachvereinigung
gegen den
Frankfurter-Schachverband

zustande zu bringen. Dieser Wettkampf, welcher am 11. Sept. 1927 im Kurhaus zu Bad Soden um einen, von der „Kurverwaltung-Bad-Soden“ gestifteten, Wanderpreis an 46 Brettern ausgetragen wurde, endete nach fast 5 stündigem Kampfe mit 23 : 23 Punkten unentschieden! Dieses Resultat stellt der jungen Main-Taunus-Schachvereinigung das denkbar beste Zeugnis aus und wenn man auch seine eigenen Erfolge nicht zu hoch bewerten soll, sollte nach diesem Ergebnis die bescheidene Zurückhaltung der M.T.S., fremden Verbänden gegenüber, ihr Ende erreicht haben. Zu dem Wettkampf in Bad Soden hatte die Main-Taunus-Schachvereinigung folgende Vertreter entsandt:

Die Herren Finger, Jürgens, Bahr, Münstermann, Seidemann, Balas, Kircher Franz, König, Bullmann, Sauter, Frischkorn Ph., Lauck, Köhler, Risse, Laufer, Biel, Leube Otto, Schuhmacher, Heine, Frischkorn B., Flesch Alfred, Klawitter, Kern, Kopka, Maul, Bersch Ludw., Alsheimer, Flesch H., Mast, Niebling, Bles, Henrich, Hahn, Knöll, Zingel, Nebeling (Soden), Reichert Jos., Köhlelein (Soden), Heilmann, Bersch Mart., Schubert, Hartmann, Michael, Zentgraf, Hild und Eichmann.

Rechnet man nun auch die Partien des Geschäftsjahres 1926/27 zusammen und vergleicht diese Zahlen mit denen des 1. Jahres, so ergibt sich im 2. Jahre ein deutliches Plus.

Auch die Arbeiten des Vorstandes haben im 2. Jahre wesentlich an Umfang zugenommen, wie aus den nachfolgenden Zahlen hervorgeht:

Vorstandssitzungen i.J. 1926/27	5.
<u>Schriftwechsel 1925/26:</u>	
a. Rundschreiben	32.

b. Presse-Berichte	26.
c. Meldelisten der Wettkämpfe	252.
d. Schreiben an fremde Schach- freunde und Verbände	31.
e. Zuschriften von Vereinen der Main-Taunus-Schachvereinigung	48.
f. Zuschriften von fremden Schach- freunden	17.
g. Zuschriften an einzelne Schach freunde	6.

	Zus. 412

Schriftstücke und ein mehr gegenüber dem Vorjahre von 135.

Die Kassenverhältnisse waren die folgenden:

a. Siegespreis-Zuschuss	p. Verein	M. 5,00	-	RM 35,00
b. Porto etc.	" "	M. <u>2,50</u>	-	<u>RM 17,50</u>
				RM 52,50

An Unkosten stehen gegenüber

a. Porto etc. – Unkosten				<u>RM. 22,50</u>
	für 1928	Saldo		RM. 30,00

Die für den, noch zu beschaffenden Siegespreis für die I. Mannschaft reserviert sind.

Auch in sonstiger Hinsicht hat die Main-Taunus-Schachvereinigung nicht unwesentliche Vorteile erzielen können und dass unser Name schon über die Grenzen unseres Bezirks hinaus bekannt geworden ist, was schon daraus hervorgeht, dass auf dem 7. Kongress des Mittelrheinischen Schachbundes der Vorstand desselben es für nötig erachtet hat, der Main-Taunus-Schachvereinigung beschlussfähige Stimme im Bundesvorstand zuzusprechen und zu diesem Zwecke als Vorstandsmitglied unseren I. Vorsitzenden, Herrn Bahr, der die bundesangehörigen Vereine der M.T.S. in Bad Ems vertreten hat, als Vorstandsmitglied zu wählen. Überhaupt hat sich das Bild des Mittelrheinischen Schachbundes zu unseren Gunsten verändert. Wenn auch von einer direkten Aktivität noch nicht die Rede sein kann, so sind doch z.B. die Gewährung eines Wanderpreises an unsere Vereinigung, sowie die Entsendung von Vertretern zu unseren Wettkämpfen in Bad Soden und Sindlingen (Wettkampf Sindlingen-Flörsheim) deutliche Zeichen dafür, dass der Bund nicht achtlos an der Main-Taunus-Schachvereinigung vorübergeht und sich wirklich bemüht, uns, wie es ihm nach Lage der Dinge möglich ist, zu unterstützen. Alles Tatsachen, die man bei unserer Gründung noch nicht mal zu träumen gewagt hätte! Als einen weiteren Fortschritt muss die Beteiligung an der derzeitigen „Kölner-Schachzeitung“ betrachtet werden, deren Namen jetzt bald verändert sein wird. Alles in allem zusammengefasst, kann man ruhig behaupten, dass die Main-Taunus-Schachvereinigung in den 2 Jahren ihres Bestehens sehr grosse Leistungen vollbracht hat und dass, wenn sich alle Vereine für die Zukunft, wie in der Vergangenheit, ebenfalls zu gemeinsamer Zusammenarbeit zusammenfinden, es der Main-Taunus-Schachvereinigung vor der kommenden Zeit nicht bange zu sein braucht.